

KOMPAKT

Meldung & Kino

GELSENKIRCHEN

Apollo Cinemas Multiplex

- Willy-Brandt-Allee 55
- ▶ A Cure for Wellness, Sa, So 17.15, 20 Uhr.
 - ▶ Bailey - Ein Freund fürs Leben, Sa, So 15, 17 Uhr.
 - ▶ Ballerina, So 13 Uhr.
 - ▶ Bibi & Tina: Tohuwabo total, Sa, So 15, 17.30 Uhr; So auch 12.45 Uhr.
 - ▶ Disney Junior Mitmach-Kino, So 14.30 Uhr.
 - ▶ Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe, Sa, So 17.30, 19, 20 Uhr; Sa auch 21.30 Uhr.
 - ▶ John Wick: Kapitel 2, Sa, So 17.45, 20.15 Uhr; Sa 22.45 Uhr.
 - ▶ Logan - The Wolverine, Sa, So 15, 17.30, 20.15 Uhr; Sa 23 Uhr.
 - ▶ Monster Trucks, So 12.45 Uhr.
 - ▶ Recep Ivedik 5 (OmU), Sa, So 15.30, 18, 19.45, 20.30 Uhr; Sa auch 22.15, 23 Uhr; So 13 Uhr.
 - ▶ Resident Evil: The Final Chapter 3D, Sa 23 Uhr.
 - ▶ Rings, Sa 22.30 Uhr.
 - ▶ Rogue One: A Star Wars Story, So 13.15 Uhr.
 - ▶ Schatz, nimm du sie!, Sa, So 19 Uhr.
 - ▶ Sing, Sa, So 15 Uhr.
 - ▶ Split, Sa, So 20.15 Uhr; Sa auch 22.45 Uhr.
 - ▶ The Lego Batman Movie, Sa, So 15, 16 Uhr; So auch 12.45 Uhr.
 - ▶ The Lego Batman Movie 3D, Sa, So 17 Uhr.
 - ▶ Timm Thaler oder das verkaufte Lachen, So 12.45 Uhr.
 - ▶ Vaiana - Das Paradies hat einen Haken, Sa, So 15.15 Uhr; So auch 13 Uhr.
 - ▶ Wendy - Der Film, Sa 15 Uhr; So 12.45 Uhr.
 - ▶ Wolves at the Door, Sa, So 20.45 Uhr; Sa auch 18.15 Uhr.

Schauburg

- Horster Straße 6
- ▶ Bibi & Tina: Tohuwabo total, Sa, So 15 Uhr; So auch 13 Uhr.
 - ▶ La La Land, Sa, So 15.30 Uhr.
 - ▶ Lion - Der lange Weg nach Hause, Sa, So 17.30, 20.15 Uhr.
 - ▶ Logan - The Wolverine, Sa, So 17.30, 20.15 Uhr.
 - ▶ Silence, Sa, So 20 Uhr.
 - ▶ T2 Trainspotting, Sa, So 18 Uhr.
 - ▶ The Lego Batman Movie, Sa, So 15 Uhr; So auch 12.45 Uhr.
 - ▶ Toni Erdmann, So 12 Uhr.

ESSEN

Astra und Luna

- Teichstraße 2
- ▶ Der junge Karl Marx, Sa, So 14.45, 20.15 Uhr.
 - ▶ Madame Christine und ihre unerwarteten Gäste, Sa, So 17.45 Uhr.
 - ▶ Manchester by the Sea, Sa, So 14.45, 17.30, 20 Uhr.

Eulenspiegel

- Steeler Straße 208 - 212
- ▶ Lion - Der lange Weg nach Hause, Sa, So 15, 20.15 Uhr.
 - ▶ Original Copy - Verrückt nach Kino, So 17.30 Uhr.
 - ▶ Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt, So 13 Uhr.
 - ▶ T2 Trainspotting, Sa 17.30 Uhr.

Filmstudio Glückauf

- Rüttenscheider Straße 2
- ▶ Elle (OmU), So 20 Uhr.
 - ▶ Elle, Sa, So 14.45 Uhr; Sa 20 Uhr.
 - ▶ Neo Rauch - Gefährten und Begleiter, Sa, So 17.30 Uhr.

Galerie Cinema

- Julienstraße 73
- ▶ Die Frau im Mond - Erinnerung an die Liebe, Sa, So 18.30 Uhr.
 - ▶ Harold und Maude (OmU), So 16.30 Uhr.
 - ▶ Neruda, Sa, So 21 Uhr.
 - ▶ Radio Heimat, Sa 16.30 Uhr.

Lichtburg und Sabu

- Kettwiger Straße 36
- ▶ La La Land, Sa, So 14, 17.15 Uhr.
 - ▶ Logan - The Wolverine, Sa, So 14.30 Uhr; Sa auch 20, 23 Uhr.
 - ▶ Logan - The Wolverine (OmU), So 20 Uhr.
 - ▶ Silence, Sa, So 16.45 Uhr; Sa auch 20.15 Uhr.
 - ▶ Silence (OmU), So 20.15 Uhr.

Theaterstück: Pilatus und die Kreuzigung

Freie Theatergruppe „Glassbooth“ probt „Pontius Pilatus“. Der Fokus des Stücks liegt auf der Situation vor, während und nach der Kreuzigung. Engagierte Darsteller erarbeiten ein anspruchsvolles Stück

Von Gerhard Römhild

In drei Wochen ist es soweit: Dann zeigt die freie Theatergruppe „Glassbooth“ ihr aktuelles Stück „Pontius Pilatus“. Hier dreht sich alles um die letzten Tage im Leben Jesus Christus. Gezeigt wird von den äußerst engagiert agierenden Laiendarstellern die Geschichte von Pontius Pilatus – vor, während und nach der Kreuzigung. Und natürlich geht es um die Frage der Schuld. Eine Frage, die übrigens auf der Bühne nicht geklärt wird, offen bleibt.

Textliche Grundlage des Stücks ist eine Nebenhandlung des allegorisch-satirischen Romans „Der Meister und Margarita“ des russischen Autors Michail Bulgakow. Adaptiert und fürs Theater aufbereitet hat den Nebenstrang des Romans der Regisseur, Autor und künstlerische Leiter von „Glassbooth“, Jens Dornheim. „Ich war als Student schon von diesem Part elektrisiert. Er ist enorm stark und steht für sich. Man erkennt das Evangelium wieder.“

„Der Stoff soll die Besucher zum Nachdenken bringen.“

Jens Dornheim, Regisseur und Autor des Stücks „Pontius Pilatus“

Für Dornheim war klar, dass die Nebenhandlung die Intensität und das Potenzial für ein eigenes, abendfüllendes Theaterstück hat. Schwerpunkt ist das Gespräch zwischen Jesus und Pilatus – vor der Entscheidung, ihn zu kreuzigen. „Der Stoff soll die Besucher zum Nachdenken bringen“, sagt Dornheim und verspricht: „Trotz der Schwere der Thematik sollen die Zuschauer unterhalten werden, aber eben anspruchsvoll.“ Fürs Publikum bedeutet dies auch, am Geschehen aufmerksam dranzubleiben, um die Wendungen mitzubekommen, so die Empfehlung Dornheims, der „eine altbekannte Geschichte im neuen Gewand erzählen will“.

Darsteller beim Casting gefunden

Die Theatermaschine läuft. Darsteller fand Dornheim bei einem offenen Casting. In der Aula der Wittringer Schule werden nun zwei Mal in der Woche einzelne Szenen geprobt. Am Wochenende dann, wenn alle da sind, steht der Durchlauf im Block an. „Alles bestens“, freut sich Dornheim, der mit seiner Regieassistentin Sabrina Wolf Szenen und Schauspieler auf liebevolle aber stringente Art im Griff hat.

Die 14. Probe läuft hochkonzentriert ab, jetzt geht es um den Feinschliff auf Basis der Grundfassung. Und auch ums Komprimieren, ums Gucken, was auf der Bühne letztlich funktioniert. Nicht alles muss deshalb auf der Bühne eins zu eins gezeigt werden. „Es gibt Passagen, die über Filme transportiert werden.“ Die Arbeiten vor dem sogenannten Green-Screen sind bereits

abgeschlossen. Gedreht wurde im Atelier von Susanne Schalz – bevor dort die Heizung installiert wurde. Dornheim schmunzelt: „Es war bitterkalt, der Atem der Schauspieler bildete kleine Wölkchen, dabei spielt die Szene in der Wüste.“ Entsprechende Landschaften für den Hintergrund wurden später mittels Green-Screen-Technik eingebaut.

In der Aula hat sich derweil Pilatus (Dominik Hertrich) auf seinem Regentstuhl niedergelassen. Die Vorführung des gefangenen Jesus steht bevor. Ihm zur Seite sitzt Hans-Peter Bause, der Sprecher. Ein Kunstgriff, der es erlaubt, ganze Szenen nicht spielen zu lassen, sondern über die wunderbare sonore Stimme Bauses zu transportieren. Zudem verknüpft der Sprecher die einzelnen Szenen, führt durchs fortschreitende Geschehen.

Rosenöl verursacht Kopfschmerzen

Wider Erwarten macht Pilatus auf seinem Stuhl nicht den Eindruck eines brutalen Prokurators, obwohl er sich selbst als „grausames Ungeheuer“ bezeichnet. Der Mann klagt. Das Rosenöl, das in ganz Jerusalem zu riechen ist, macht ihn fertig. Er verträgt es nicht, es verursacht bei ihm Kopfschmerzen. Da kommt ihm dieser Gefangene gerade recht. Und es wird laut: Brutal auf den Bretterboden hereingestoßen von Centurio Markus, genannt Rattenschlächter, entspannt sich zwischen dem Herrscher und dem mitgenommenen Geknechteten ein Gespräch über die Anklagevorwürfe Majestätsbeleidigung und Volksaufrühr.

Von Lampenfieber ist keine Rede

Was auffällt: Die beiden Widersacher sind enorm textsicher, sehr engagiert bei der Sache. Die harte Szene wirkt intensiv gespielt. Während Jesus textmäßig in die Tiefe geht und in gewisser Weise den Laurence Olivier gibt, hat Pilatus gewisse Starqualitäten, zieht die Blicke wie Robert Redford auf sich. „Ja“, sagt Dornheim über seinen heimlichen Star, mit dem er bereits vier Produktionen verwirklichte, „an dem können sie nicht vorübergucken“.

Pilatus-Darsteller Hertrich gibt sich denn auch durchaus selbstbewusst. „Wenn ich zu den Proben komme, so ist dies wie mein Zuhause. Hier will ich mein Bestes geben.“ Der Kino- und TV-Liebhaber schaut sich auch „privat gerne Schauspieler in ihren Rollen an“. Lampenfieber kennt er nicht. „Ich habe keine Angst vor der Bühne, nur Respekt.“

Alle sind voll bei der Sache

Jesus-Darsteller Alexander Kupsch wiederum spielt seit sieben Jahren in der freien Szene. Er nennt den Pilatus „schweren Stoff mit viel Spannung drin“ und spürt, wie sich „von Probe zu Probe alles mehr fügt“. Das Spielen auf der Bühne bedeutet für ihn Freiheit. „Dann läuft alles von alleine.“ Über das Team kann er nur Positives sagen. „Alle sind pünktlich, gut vorbereitet und voll bei der Sache. Das gefällt mir.“



Dramatische Szene voller Heftigkeit: Jesusdarsteller Alexander Kupsch wird von Centurio Markus, genannt Rattenschlächter, (Finn Brand) brutal zu Boden gestoßen. Im Hintergrund sitzt Pontius Pilatus (Dominik Hertrich). FOTOS: LUTZ VON STAEGMANN

Profis und Laien stehen auf der Bühne

Vorverkauf angelaufen. Premiere ist am 24. März im Luther Forum

Nach dem großen Erfolg des Theaterstücks „Luther“ von John Osborne im Jahr 2015 ist „Pontius Pilatus“ die zweite Kooperation vom freien Theater „Glassbooth“ und dem Martin Luther Forum Ruhr. Wie beim Vorgängerprojekt werden auch dieses Mal Profis und Laien aus Gladbeck und der Region gemeinsam auf der Bühne stehen.

Regie führt erneut der künstlerische Leiter von „Glassbooth“, Jens Dornheim. Das Projekt wird im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre) und des Bundes sowie der Landesregierung NRW kofinanziert.

Die Aufführungen finden im Martin Luther Forum Ruhr an der Bülser Straße 38 statt, rund 250 Zu-

schaauer können in den dortigen Räumlichkeiten teilnehmen. Premiere feiert das Stück am Freitag, 24. März, um 19.30 Uhr. Eine weitere Vorstellung ist am Sonntag, 26. März um 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf in der Humboldt-Buch-

handlung an der Humboldtstraße 15, im Martin Luther Forum Ruhr und im Internet auf www.lutherforum-ruhr.de (10 Euro, Freunde und Förderer 8 Euro) sowie an der Abendkasse (12 Euro, Freunde und Förderer 10 Euro).



In der historischen Aula der Wittringer Schule probt die Theatergruppe „Glassbooth“ das Stück „Pontius Pilatus“ nach Michail Bulgakow. FOTOS: LUTZ VON STAEGMANN



Regisseur Jens Dornheim und Regieassistentin Sabrina Wolf bei der Arbeit.



Dornheim zeigt Alexander Kupsch die Fesseln, Dominik Hertrich schaut zu.